

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

375 (14.8.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Samstag, 14. August.

Mittagblatt.

N^o 375.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Folgeerscheinungen des türkischen Sieges.

Unter den moralischen Wirkungen der türkischen Waffenerfolge im Kriege mit Griechenland steht in erster Linie die bedeutende Hebung des Ansehens des Kalifen und der Porte in der ganzen muhamedanischen Welt. Schon nach den ersten türkischen Siegen sind sowohl nach Konstantinopel als auch an Edhem Pascha Beglückwünschungsbefehle von verschiedenen Körperschaften und einzelnen Muhamedanern aus Ägypten, Tunis und Indien gelangt. Späterhin kamen derartige Kundgebungen aus Algier, Marokko, der Insel Java, aus Bucharra, Afghanistan und aus noch entfernteren Gegenden. Die Beiträge zur Subskription für die Armee flossen besonders aus Ägypten reichlich; ebenso Geldspenden und verschiedene andere Geschenke für die Verwundeten. Der Sultan ließ überall hin für die Beglückwünschungen als auch für größere Geldspenden seinen Dank übermitteln. Es war vorauszu sehen, daß diese Steigerung des Prestiges des Kalifats vom Sultan Abdul Hamid zur Förderung seiner alten Lieblingsidee: die Kraft des Islamismus durch Annäherung der verschiedenen muhamedanischen Völker, sowie durch Verschmelzung der vielen Sekten zu stärken, um dieselbe bei günstigen Konstellationen politisch zu verwerthen, ausgenützt werden wird. Es verlaute sogar, daß schon früher und in jüngster Zeit neuerdings im Zusammenhang mit diesen Bestrebungen Vertrauenspersonen des Sultans in geheimen Missionen nach einigen muhamedanischen Ländern entsendet wurden. Auch die vor einigen Tagen gemeldete Ankunft eines Verwandten des Sirdars (Oberkommandanten) der Armee von Afghanistan in Konstantinopel dürfte mit diesen Tendenzen des Sultans in einer gewissen Verbindung stehen. Wenn man in Hinblick gut berathen ist, so wird man gewiß unterlassen, diese begreiflichen Bestrebungen über ein gewisses Maß hinaus auszudehnen, und sich weit ausgreifender politischer Pläne in dieser Richtung enthalten, da ja derartige Aktionen bei dem tatsächlichen Kräfteverhältnisse zwischen der muhamedanischen und der nichtmuhamedanischen Welt scheitern müßten und gefährliche Verwicklungen herbeiführen könnten.

Von den hier angedeuteten Gesichtspunkten aus erscheinen mehrere inspirirte Artikel, welche in den letzten Tagen im „Terdschuman Hakikat“, im „Sabah“ und „Malumat“ veröffentlicht wurden, sehr bemerkenswerth. Alle diese Kundgebungen befassen sich nämlich mit Englands Stellung im Orient. (Die diesbezüglichen Ausführungen des Palastorgans „Malumat“ haben wir im heutigen Morgenblatt [Politische Uebersicht] zum Theil wiedergegeben. D. R.) Der „Sabah“ beschäftigt sich speziell mit der seitens Englands erfolgten Kündigung des englisch-deutschen Handelsvertrages und führt aus: Diese Kündigung, welche zu einer Zeit erfolgte, wo die Vorgänge in Indien die Aufmerksamkeit Englands wieder in größerem Maße in Anspruch nehmen und somit der Einfluß Großbritanniens auf die Politik Europas sich verringern müßte, hat in den meisten politischen Kreisen Verwunderung hervorgerufen. Es geht daraus hervor, daß die englische Regierung seit einiger Zeit eine falsche innere Politik befolge. Der „Terdschuman“ bespricht insbesondere die letzten Ereignisse in Indien und ermahnt die englische Regierung, daß die demüthigende Behandlung der dortigen Eingeborenen seitens der englischen Beamten aufhören müsse, wenn sich nicht die Vorgänge von 1875 wiederholen sollen. Ueberhaupt sollte das Verwaltungssystem in Indien vielfach verbessert und möglichst viel gethan werden, um in der Stimmung der Muhammedaner gegenüber den Engländern einen günstigen Umschwung herbeizuführen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 14. August.

Die Nachricht eines auswärtigen Blattes von ungünstigerem Gesundheitszustand Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs ist durchaus unbegründet. Seine königliche Hoheit erfreut sich im Gegentheil einer langsam aber stetig fortschreitenden Besserung Seines Befindens.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-sitzung vom 13. August.) Herr Theaterdirektor Beebe hat dem Stadtrath die Summe von 200 M. überhandt, welche das Reinerträgniß der von ihm zu Gunsten der Hagelbeschädigten im Amtsbezirk Eppingen gegebenen Theatervorstellung darstellt. Der Stadtrath spricht für diese Verwendung namens der Beschädigten verbindlichsten Dank aus. Dem Lehrpersonal der Gewerbeschule werden zum Besuch der Gewerbe-, Industrie- und Kunstausstellung in Heilbronn Reisekosten bewilligt. — Auf Antrag der Schlichtungsausschüsse wird mit Wirkung vom 1. September d. J. an der Verkaufspreis für Heu von 4 M. 20 Pf. auf 3 M. 50 Pf. pro Zentner ermäßigt. —

Die im Banwald zu befehde Verbrauchsteuererheberstelle wird dem Stadtdiener Reizner übertragen. — Frau Olga Neuh hat dem Städtischen Krankenhaus eine nahezu neue Fußbadewanne aus Zinkblech zum Geschenk gemacht, wofür gedankt wird. — Zwei Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband werden dem Groß. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

(Im Kunstgewerbemuseum) ist der Rennpreis Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs zum diesjährigen Pfingstfesten Rennen, ein silbervergoldeter Pokal, bis einschließl. 23. d. M. ausgestellt. Täglich, aus schließlich Samstags, in den üblichen Stunden, unentgeltlicher Zutritt.

Manheim, 13. Aug. Vom Vorstand der Bäckereimung erfährt der „Manh. Anz.“: Durch die bedeutende Steigerung der Brodfrüchte sind seit einigen Wochen auch die Mehlpreise ganz rapid gestiegen. Nach Beschluß der Bäckereimung wird vom 16. August ab der Preis von zwei Kilo Brod um vier Pf. erhöht. Es kosten demnach zwei Kilo Brod erster Sorte 58 Pf., zwei Kilo Brod zweiter Sorte 50 Pf.

Bruchsal, 13. Aug. Im Verlag von Oskar Käß in Bruchsal ist soeben eine Uebersichtskarte über „Eintheilung der Landtagswahlbezirke mit kurzen biographischen Mittheilungen der betr. bisherigen Vertreter“ erschienen. Dieselbe stellt in mehreren Farben die Gliederung der Wahlbezirke deutlich dar und enthält am Rande statistische Angaben und kurze biographische Mittheilungen über die Abgeordneten, bietet somit dem Leser ein gewiß willkommenes Orientierungsmittel. Die Karte kostet 25 Pf. und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Baden, 13. Aug. Für das in das Jahr 1898 fallende 25-jährige Bestehen des Internationalen Klubs und des 40-jährigen Bestandes der Pfingstrennen werden seitens des Klubs schon jetzt umfassende Vorbereitungen getroffen. Die am 23. August stattfindende außerordentliche Generalversammlung, in welcher übrigens auch die Neuwahl eines zweiten Vizepräsidenten vorgenommen werden soll, wird sich mit einem Antrag auf Veranstaltung einer Festfeier während des Meetings 1898 zu befassen haben. Wir erinnern nur an die rauschende Woche des Jubiläumjahres 1883 und an das, was damals in Gegenwart des Protektors unserer Rennen, des Prinzen von Wales, geboten wurde, um sicher zu sein, daß uns das kommende Jahr ganz Großartiges bringen wird.

Aus dem Markgräflerlande, 13. Aug. Am 5. September wird der Landwehr- und Reserveverein Kandern das Fest seines 25-jährigen Bestehens abfeiern, wozu jetzt schon die erforderlichen Veranstaltungen erfolgen. Man hofft bei dieser Gelegenheit auf zahlreichen Besuch der gleichartigen Vereine der näheren und weiteren Umgebung Kanderns, welche es sich gewiß nicht nehmen lassen werden, das schöne patriotische Fest ihrer Kameraden in Kandern durch ihre Theilnahme an demselben zu erhöhen. — Gelegentlich der diesjährigen Herbstübungen der 29. Division, welche zum großen Theile zwischen Müllheim und Freiburg stattfinden, erhalten in der Zeit vom 7. bis 19. September verschiedene Orte des Markgräflerlandes umfangreiche Einquartierung; es sind dies hauptsächlich die Orte Müllheim, Sulzburg, Neuenburg, Oberweiler, Niederweiler und Badenweiler.

Vom Bodensee, 13. August. Die Schafzucht, sowie der Schafhandel wird in den Kreisen Konstanz und Billingen seit einigen Jahren mit bestem Erfolge betrieben und das Exportgebiet hat sich in neuerer Zeit beträchtlich erweitert. Insbesondere sind es die Amtsbezirke Melsbühl, Stodach, Donaueschingen und Billingen, von denen aus eine lebhaftere Ausfuhr von Schafen zu erfolgen pflegt. Gegenwärtig werden die Jahrlinge mit 38 bis 48 M. per Paar, die Fethämmer mit 56—64 M. per Paar bezahlt. Der Handel darin bewegt sich vorzugsweise nach der Schweiz (Basel, Zürich, Luzern, Bern, Lausanne und Genf), sodann nach dem Breisgau (Freiburg) und nach Elsaß-Lothringen (Straßburg und Metz). In Luzern wurden beispielsweise im vorigen Monat durchschnittlich 400 Hämmer per Woche geschlachtet. Für die Monate September und Oktober sind ansehnliche Kaufordres für Hämmer aus dem Königreich Sachsen eingetroffen. — Die Uhrenindustrie unseres Schwarzwaaldes ist in einem erfreulichen Aufstiege begriffen. Die Stadt Furtwangen besitzt drei große Establishments für Herstellung von sogenannten Schwarzwaalderuhren (Badische Uhrenfabrik Union clock) und Fabrik der Herren Furtwängler u. Söhne, welche über 2000 Arbeiter beschäftigen und in diesem Augenblicke einen günstigen Export nach Deutschland, England und Rußland aufzuweisen haben. In Föhrenbach, Triberg und Billingen ist die Orchestronfabrikation zu einer beachtenswerthen Höhe gelangt und der Verband von Spielwerthen in die Schweiz, Italien und Oesterreich hat bedeutende Dimensionen angenommen. In Wäldle erwartet man, daß nach der Beendigung der Kriegswirren im Orient die Ausfuhr von Uhren nach der Türkei und nach Griechenland wieder eine lebhaftere Gestalt annehmen werde.

Die Beisehung Canovas'.

Madrid, 13. Aug. Die feierliche Beisehung Canovas' fand heute unter großem Gepränge statt. Die Beisehung erfolgte in der Gruft der Familie de Osma auf dem Friedhof von Santo Dñdro.

Madrid, 14. Aug. Bei der Beisehung Canovas', die gestern vor sich ging, bildeten Truppen Spalier; die Häuser trugen Trauerhänge. Tausende von Blumen gaben wurden im Trauerhause niedergelegt. Kanonenschüsse kündigten den Beginn der Feier an. In dem Trauergeleite befanden sich Vertreter der Königin-Regentin und der Regierung, alle Führer der Oppositionsparteien, das diplomatische Korps und Abordnungen. Die gesammte Garnison besetzte an dem Sarge, der auf dem Kirchhofe Sant Dñdro im Familienbegräbniß beiseht wurde. Frau Canovas sagte in dem Augenblick, wo der Sarg

aufgehoben wurde: „Ich verzeihe dem Mörder, da ich das große Herz Canovas' kenne“.

St. Petersburg, 14. Aug. Seine Majestät Kaiser Wilhelm sprach der Königin-Regentin von Spanien von Peterhof aus alsbald nach Eingang der Nachricht von der Ermordung Canovas' sein herzlichstes Beileid aus.

Die Lage im Orient.

(Telegramme.)

Paris, 13. Aug. Ueber den Einfall armenischer Banden in türkisches Gebiet weiß der „Temps“ aus Konstantinopel folgendes zu berichten: 758 Armenier sollen unter zwei russischen Offizieren die persische Grenze überschritten haben und im Dorfe Metstriki 296 Personen, darunter Frauen und Kinder, nach den gräßlichsten Qualen ermordet haben. Zwei türkische Bataillone seien den Armeniern entgegengerückt und hätten 58 Armenier getödtet und die übrigen über die persische Grenze zurückgedrängt. Jetzt seien gegen zwölf türkische Bataillone an der Grenze zusammengezogen.

Konstantinopel, 13. Aug. In diplomatischen Kreisen nimmt man an, daß der gestrige Ministerrath die Annahme der Friedenspräliminarien beschlossen und ein diesbezügliches Trade erbeten hat. — Die Befürchtung, Griechenland könne durch schnelle Beschaffung der Kriegsenthäbigung die europäische Finanzüberwachung hinsichtlich machen, wird als unbegründet erklärt, da die Kriegsenthäbigung an die Türkei erst nach der Einigung Griechenlands mit den alten Gläubigern gezahlt werden dürfte, Nord-Thessalien mit Polo aber bis nach der Entrichtung der Entschädigung besetzt bleiben müsse. — Stoilow erhielt den Intendanten, den nur Souveräne und türkische Unterthanen erhalten. Fürst Bismarck bildet die einzige Ausnahme. Bezüglich Stoilow's ist damit Bulgariens Vasallenverhältnis direkt charakterisirt. — Unter den Leichen der auseinandergesprengten armenischen Bande bei Wan sind viele muhamedanische Perjer gefunden worden, die von den Armeniern angeworben waren. Die Türken geben die Stärke der Bande auf 1500 Mann an und behaupten, den Kurden sei befohlen, sich nicht an den militärischen Operationen zu betheiligen, die nur Sache der türkischen Truppen sei.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Kiel, 13. Aug. Der Kronprinz und Prinz Gisel Friedrich sind heute Nachmittag in Begleitung des Obergouverneurs, Generalmajor von Deines, und des Militärgouverneurs, Oberstleutnant Freiherrn v. Lyncker, zur Begrüßung Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin hier eingetroffen und mit der Stationsyacht der „Hohenzollern“ entgegengefahren. Am Bahnhof waren die kaiserlichen Prinzen vom Viceadmiral Köster empfangen worden.

Kiel, 13. Aug. Die „Hohenzollern“ ist um 7¹/₂ Uhr von Kronstadt eingelaufen. Die im Hafen liegenden Kriegsschiffe und Panzerkanonenboote „Mücke“, „Storpien“, „Krokodil“ und „Natter“, sowie die Schulschiffe „Gneisenau“ und „Mars“ gaben den Salut ab. Die Besatzung paradirte und brachte dreißig Hurrahs aus. Als die „Hohenzollern“ gegenüber der Marineakademie vor Anker gegangen war, begaben sich die Prinzen mit Begleitung an Bord zur Begrüßung und Stationschef Viceadmiral Köster zur militärischen Meldung.

Altona, 13. Aug. Die städtischen Kollegien bewilligten für die unter der Wassernoth Leidenden 20 000 M., die dem unter dem Oberpräsidenten Köeller gebildeten Provinzialkomité zur Verfügung gestellt werden.

Wien, 13. Aug. In der deutschböhmischen Ortschaft Posttrum bei Gabel begingen czechische Soldaten arge Ausschreitungen gegen eine im Gasthause versammelte Festgesellschaft. Durch einen Steinwurf gegen die Gaststube sollten nicht weniger als 30 Personen verletzt worden sein.

Wien, 13. Aug. Die Blätter äußern sich über das Vorgehen des Auswärtigen Amtes in Sofia befriedigt. Die Form, in der der Vertreter Oesterreich-Ungarns Sofia verlässe, bietet dem Fürsten Ferdinand die Möglichkeit, seinerseits eine ausdrückliche Erklärung zur Beilegung des von Stoilow veranlaßten Zwischenfalls abzugeben. Mit Stoilow selbst sei man fertig und warte auf die Entschlüsse seines Herrn. Das Festhalten des Fürsten an Stoilow müsse able Folgen haben.

Budapest, 13. Aug. Bei Neufohl beschossen gestern, aus bisher unbekannter Ursache, Soldaten des 16.

